

L03895 Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 12. 9. 1893

H 13

12. 9. 1893.

Lieber Freund!

Bleibe **hier** ungefähr drei Wochen, werde mich sehr freuen Sie hier zu sehen und
5 länger mit Ihnen zu dischkurieren. Ich bin meistens hier, selten in **Wien**. Vor-
sichtsweise zeigen Sie doch Ihren Besuch telegraphisch an. Nächsten Samstag
fahre ich nach **Wien**; wenn ich kann, springe ich einen Augenblick zu Ihnen. Nicht
sicher. →*Baden bei Wien*
Wien
Wien

Aber sicher meine herzliche Ergebenheit.

10 Ihr

Th. Herzl.

Wien, Österreichische Gesellschaft für Literatur, Abschrift Herzl.
Brief, maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite, 397 Zeichen
maschinell

Theodor Herzl: *Briefe und autobiographische Notizen 1866–1895*. Bearbeitet von Johannes Wachten in Zusammenarbeit mit Chaya Harel, Daisy Tycho und Manfred Winkler. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: *Propyläen* 1983, S. 538–539 (Briefe und Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H. Schoeps und Johannes Wachten, 1).

⁴ *hier*] **Baden bei Wien**, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 22. 9. 1893 und 24. 9. 1893.

⁶ *Samstag*] Am 16. 9. 1893 reiste **Schnitzler** Abends nach **Salzburg**. Ein Treffen mit **Herzl** ist für diesen Tag nicht belegt.